

Das Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsarchiv wurde im September 2009 eröffnet. Es befindet sich in Berlin-Reinickendorf in der Nähe des Landesarchivs.

Das Wirtschaftsarchiv bewahrt Akten, Fotos, Karten, Pläne und Filme von Unternehmen, Verbänden und Nachlässe von Unternehmern auf. Bedeutendste Bestände sind die IHK-Mitgliedsakten und das »Forschungsarchiv Flick«. Das Wirtschaftsarchiv finanziert sich durch Mitgliedschaften und Spenden. Bisher unterstützen die Bayer Schering Pharma AG, die Berlin-Chemie AG, die BSR, die IHK Berlin, der VBKI, die Handwerkskammer, die Siemens AG, der Ostdeutsche Sparkassenverband und die Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG als Fördermitglieder das Archiv.

Das Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsarchiv ist auch eine Forschungsstelle für die Wirtschaftsgeschichte der Region und organisiert Ausstellungen, Konferenzen und andere Veranstaltungen zu wirtschaftshistorischen Themen. Die persönliche Mitgliedschaft kostet 30 € im Jahr. Für die Förderung des Wirtschaftsarchivs beim Auf- und Ausbau durch Spenden können Spendenquittungen ausgestellt werden.

Berlin-Brandenburgisches Wirtschaftsarchiv e.V.
Konto-Nr. 72 86 24 60 06
BLZ 100 900 00
Berliner Volksbank



- Familie Rehm, Potsdam
- Facts & Files Historisches
Forschungsinstitut Berlin
Partnerschaftsgesellschaft
- Gesellschaft für den
Transfer immateriellen
Vermögens e.V.
- Siemens AG, München
- VBKI – Verein Berliner
Kaufleute und
Industrieller e.V.

Facts & Files Think History!



SIEMENS



Ein Abend zur Industriekultur in Berlin-Brandenburg

5 € Kostenbeitrag

Adresse und Kontaktmöglichkeiten des Veranstalters:

Berlin-Brandenburgisches Wirtschaftsarchiv e.V.
Eichborndamm 167
Haus 42
13493 Berlin
Tel. 030 411 90 698
mail@bb-wa.de
www.bb-wa.de

Siemens in Berlin – der Weg zur Elektropolis

19. November 2010 um 18 Uhr
im Goldberger-Saal, Ludwig-Erhard-Haus
Fasanenstraße 85, 10623 Berlin
(U + S Bahnhof Zoo)



Veranstaltet vom
Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchiv
in Kooperation mit dem
Verein für die Geschichte Berlins e.V.

Programm des Abends

Siemens in Berlin – Der Weg zur Elektropolis

Verein für die Geschichte Berlins e.V. gegr. 1865

18.00 Uhr

Begrüßung

18.15 Uhr

»Siemens in Berlin – Der Weg zur Elektropolis«

Dr. Frank Wittendorfer,
Leiter des Archivs der Siemens AG, München

19.00 Uhr

»Auf den Weg gebracht: Das wirtschaftliche Gedächtnis der Region«

Prof. Dr. Klaus Dettmer,
Lehrtätigkeit an der (F)HTW Berlin,
2006 Prof. h.c. TU Berlin,
ehem. Stellv. Leiter des Landesarchivs Berlin,
Vorsitzender des Berlin-Brandenburgischen
Wirtschaftsarchivs e.V., Berlin

19.30 Uhr

Gemeinsamer Ausklang des Abends mit Umtrunk und Imbiss

Die Spuren, die der Unternehmer, Erfinder und Techniker Werner von Siemens in Berlin hinterlassen hat, sind vielfältiger Art und heute noch sichtbar. Nicht nur seine Entwicklungen in der Kommunikations- und Energietechnik haben das Antlitz von Berlin im 19. Jahrhundert entscheidend verändert – ein Befund, der letztlich auf alle Großstädte damals zutrifft. Die Hauptstadt des deutschen Reiches entwickelte sich zu einem Ursprungsort technischer Innovation und wirtschaftlichen Aufstiegs. Das Unternehmen hat darüber hinaus – ähnlich wie sein Hauptkonkurrent AEG – Berlin als nicht wegzudenkender Wirtschaftsfaktor, gefragter Arbeitgeber sowie nicht zuletzt in architektonischer Hinsicht markant geprägt. Der Aufstieg des Siemens-Konzerns zu einem weltweiten Konzern mit zehntausenden Arbeitsplätzen in Berlin hat sich in die Stadtgeschichte eingeschrieben und wird auch nicht durch den Umzug der Konzernzentrale nach der Teilung der Stadt beeinträchtigt. Der Vortrag beleuchtet die identitätsstiftende Rolle, die Siemens bei der Entwicklung von Berlin zur Stadt der Elektroindustrie, zu einem modernen Elektropolis einnahm.

Dr. Frank Wittendorfer
Leiter des Archivs
der Siemens AG, München

Der Verein für die Geschichte Berlins e.V. widmet sich seit 1865 getreu seiner Devise »Was du erforschest, hast du miterlebt« der wechselvollen Geschichte Berlins.

Er wendet sich an alle Kreise der Berliner Bevölkerung, um die Anteilnahme an der Geschichte der Stadt zu wecken. Durch die Förderung der heimatkundlichen Forschung unter besonderer Berücksichtigung der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Zusammenhänge soll das Wissen um die geschichtliche Entwicklung Berlins erweitert und vertieft werden. Er zählt heute mehr als 700 kritische, weltoffene, liberale und tolerante Mitglieder.

Zu seinem Wirken nach innen und außen gehören die Bibliothek im Neuen Marstall, die Mitteilungen, das Jahrbuch »Der Bär von Berlin«, die Veranstaltungen und die Website www.DieGeschichteBerlins.de.

Kontakt:

Verein für die Geschichte Berlins e.V., gegr. 1865
Im Haus der Zentral- und Landesbibliothek Berlin
Neuer Marstall
Schloßplatz 7
10178 Berlin

